

# **Gottesdienst mit Abendmahl am 28.5.2023**

## **Borsdorf und Ober Widdersheim**

Pfingsten 1. Kor 2,12-16

### **Orgel**

#### **Einführung**

Guten Morgen,

Der Wochenspruch für die kommende Woche steht im Sach 4,6:

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth. Gottes Geist leitet uns alle. Seine Kraft ist mit uns allen. Er wirkt in unserer Gemeinde, bringt Mensch dazu von Jesus zu reden, und in seinem Sinne zu handeln. Mit ihm geht unsere Gemeinde in die Zukunft hinein.

### **EG 135,1-4 Schmückt das Fest mit Maien**

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des  
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem 118. Psalm: 747  
Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich.

Der HERR ist meine Macht und mein Psalm  
und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der  
Gerechten:

Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Die Rechte des HERRN ist erhöht;  
die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben  
und des HERRN Werke verkündigen.

Der HERR züchtigt mich schwer;  
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,  
dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.

Das ist das Tor des HERRN;  
die Gerechten werden dort einziehen.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast  
und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,  
ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom HERRN geschehen  
und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der HERR macht;

lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

O HERR, hilf!

O HERR, lass wohlgelingen!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!

Wir segnen euch, die ihr vom Hause des HERRN  
seid.

Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet.

Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner  
des Altars!

Du bist mein Gott, und ich danke dir;  
mein Gott, ich will dich preisen.

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich. (Ps 118,1.14-29)

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem  
Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und  
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Sündenbekenntnis**

Gott Du hast uns deinen Geist gegeben,  
den Geist der Hoffnung und der Geduld,  
den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

Wir bekennen, dass wir ihn verleugnet haben  
durch unsere Ungeduld und Verzagtheit,  
durch unsere Streitsucht und Unverstand,  
durch unsere großen und kleinen Schwächen.  
Wir fragen zu wenig nach deinem Willen  
und lassen uns kaum von deinem Geist leiten.

Wir bitten dich! Herr, erbarme dich!

Gem.: Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr,  
erbarm dich über uns.

## **Gnadenverkündigung**

So spricht der Herr:

„Ich will euch ein neues Herz  
und einen neuen Geist in euch geben.

Ich will meinen Geist in euch geben  
und Leute aus euch machen,  
die in meinen Geboten wandeln  
und meine Rechte halten und danach tun.“

Dankt ihm, freut euch an seiner Barmherzigkeit:

Lobsinget dem Herrn, erhebet seinen heiligen Namen!

Gem.: Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Fried,  
den Menschen ein Wohlgefallen.

Pfr.: Der Herr sei mit euch

Gem.: Und mit deinem Geist.

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten:

Komm, Heiliger Geist,  
der du im Glück die Seele bewahrst  
und in der Not der Beistand bist,  
der du von Missetaten reinigst und Wunden heilst.

Komm, du Lehrer der Demütigen  
und Richter der Hoffärtigen.

Komm, du Hoffnung der Armen, du Kraft der Müden.

Komm, aller Lebendigen herrlichster Schmuck,  
aller Sterbenden einziges Heil.

Komm, Heiliger Geist, und erbarme dich unser,  
bereite uns und lass dich in Gnaden zu uns herab.

Deiner Größe gefalle unsere Niedrigkeit  
und deiner Stärke unsere Schwachheit  
nach dem Reichtum deines Erbarmens.

Dies bitten wir durch Gott und Jesus Christus, Gottes  
Sohn, unsern Herrn, der mit dir, dem Heiligen Geist,  
leben und regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem.: Amen.

### **Kirchenvorstand**

**Lek.:** Die Lesung des heutigen Sonntags steht im Joh  
14,23-27

Jesus antwortete und sprach: Wer mich liebt, der wird  
mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und  
wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm  
nehmen. Wer aber mich nicht liebt, der hält meine  
Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein  
Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat.  
Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch  
gewesen bin. Aber der Tröster, der heilige Geist, den  
mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird  
euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich  
euch gesagt habe. Den Frieden lasse ich euch,  
meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch,

wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Halleluja.

Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

805 Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen Glauben mit dem Glaubensbekenntnis von Nicea Konstantinopel bekennen:

Wir glauben an den einen Gott,

den Vater, den Allmächtigen,

der alles geschaffen hat,

Himmel und Erde,

die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,

Gottes eingeborenen Sohn,

aus dem Vater geboren vor aller Zeit:

Gott von Gott, Licht vom Licht,

wahrer Gott vom wahren Gott,

gezeugt, nicht geschaffen,

eines Wesens mit dem Vater;

durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen und zu unserm Heil

ist er vom Himmel gekommen,

hat Fleisch angenommen

durch den Heiligen Geist

von der Jungfrau Maria

und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,  
hat gelitten und ist begraben worden,  
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift  
und aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten des Vaters  
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,  
zu richten die Lebenden und die Toten;  
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,  
der Herr ist und lebendig macht,  
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,  
der mit dem Vater und dem Sohn  
Angebetet und verherrlicht wird,  
der gesprochen hat durch die Propheten,  
und die eine, heilige, allgemeine  
und apostolische Kirche.

Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.  
Wir erwarten die Auferstehung der Toten  
und das Leben der kommenden Welt. Amen.

**Lied vor der Predigt EG 133,1-5 Zieh ein zu deinen  
Toren**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Das Predigtwort für den heutigen Pfingstsonntag, steht 1. Kor 2,12-16:

Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist. Und davon reden wir auch nicht mit Worten, wie sie menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Geist lehrt, und deuten geistliche Dinge für geistliche Menschen. Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden. Der geistliche Mensch aber beurteilt alles und wird doch selber von niemandem beurteilt. Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer will ihn unterweisen« (Jesaja 40,13)? Wir aber haben Christi Sinn.

Liebe Schwestern und Brüder!

Das Pfingstfest ist für uns Christen untrennbar mit der Geschichte von der Ausgießung des Heiligen Geistes verbunden. Damals in Jerusalem hatten die Jünger die Grenzen der Angst überwunden und konnten von dem reden, was sie gehört und erlebt hatten. Der Geist Gottes befähigte sie, von Christus zu erzählen. Sie konnten das Heil verkündigen, das ihnen und der

ganzen Welt mit Jesus Christus gegeben ist. Er war nicht nur ein Prophet Gottes, nein, er war Gottes Sohn. Er hat die Liebe Gottes unter die Menschen gebracht und hat die Verheißungen erfüllt, die im alten Bund durch die Propheten gegeben waren. Er war der Sohn Gottes, der die Sünde der Welt getragen hat, das Lamm, das für uns geopfert ist. Er hat den Tod besiegt und ist auferstanden von den Toten. Er sitzt zur Rechten des Vaters. Er hat die Macht angetreten im Himmel, um über uns und die Welt zu regieren. Er ist der Menschensohn, der wiederkommen wird in Herrlichkeit, um am Ende aller Tage die Erde und die Menschen zu richten und das neue Reich aufzubauen. Einen neuen Himmel und eine neue Erde hat er verheißen, in der wir mit Gott in vollkommener Einheit wohnen werden. Von ihm redeten die Jünger und reden wir seit damals in Jerusalem. Von dem Werk Christi für uns, von dem Geschenk der Gnade und Liebe, die uns damit gegeben sind. Der Geist Gottes macht uns fähig diese geistlichen Dinge zu erkennen, das, was Gott schenkt. Der Heilige Geist macht uns das Wesen Gottes, seine Liebe zu uns Menschen bewusst. Er öffnet uns das Verständnis der Schrift, damit wir Gottes Handeln erkennen und seinen Willen ergründen können. Doch nicht nur das, er lässt uns auf diesem Weg der Liebe gehen und macht uns fähig Nachfolger Christi zu sein, sein Werk durch uns zu verkünden, seine Taten durch uns auszuführen. Wir

sind Christen, weil Gott uns lehrt, Christen zu sein, an ihn zu glauben und ihm zu folgen.

Wir sind durch ihn berufen, nicht aus uns selbst heraus, nicht weil wir durch geschultes Denken darauf gekommen wären oder durch intensive Forschungen an der Natur, Gott erkannt hätten. Der Geist der Welt, den Paulus Gottes Geist gegenüberstellt, und die Weisheit der Welt, die Paulus der Weisheit Gottes gegenüberstellt, haben keine Berührungspunkte. Natürlich können wir die Geheimnisse der Natur ergründen, wir entdecken bis heute in der Wissenschaft immer wieder Neues, steigen tiefer ein in die Geheimnisse der Welt. Manchmal müssen wir auch wissenschaftliche Meinungen revidieren. Immer wieder werden neue Theorien entstehen. Doch all das Trachten nach den Geheimnissen dieser Welt kann das letzte Geheimnis Gottes nicht enthüllen. Dass ein Schöpfer alles geschaffen hat, dass er diese Welt regiert und erhält, dass er mit Menschen zu tun hat, sich offenbart, das kann keine Weisheit der Welt erklären. Schon da muss der weltliche Verstand aufhören. Erst recht wenn es um die Heilsgeschichte Gottes mit seinem Volk geht, die Erwählung und Führung Israels durch die Geschichte und letztlich das Heil in Christus Jesus, das bleibt dem natürlichen Menschen, wie Paulus ihn nennt, verborgen. Ja, für den Menschen, der nicht von Gottes Geist ergriffen ist, bleibt das alles Torheit. Was will ein Mensch, der an

Besitz und Geld glaubt, mit Gott? Was will ein Mensch, der meint, alles wäre selbstverständlich da, mit einem Gott? Was will ein Mensch, der daran glaubt, nur aus eigener Kraft zu bestehen, mit der Stärke Gottes? Was will ein Mensch, der nur den eigenen Vorteil sieht und danach strebt, mit Verantwortung und Rücksicht und erst recht mit einem Gott, der Rechenschaft fordert? Torheit ist es für ihn. Das Leben ist auch nach dem Tod, vorbei, was kümmert ihn, was danach geschehen wird? Hier muss gelebt sein, so denkt er. Das Heil in Christus bleibt ihm verborgen, die Verantwortung vor dem richtenden Herrn bleibt ihm ein Rätsel. Da ist alle Rhetorik vergebens. Ohne Gottes Geist kann der Mensch Gott nicht erkennen.

Paulus redete aber auch gar nicht zu ihnen, die Gott nicht kennen. Paulus schrieb ja, den Christen in Korinth. Er redet zu Menschen, die eigentlich den Geist Gottes haben müssten, die von ihm ergriffen waren. Denn sie waren ja dem Herrn gefolgt, sie glaubten an den einen Herrn Jesus Christus. Sie waren sich des Heils gewiss, das Jesus Christus durch sein Kreuz ihnen und auch uns geschenkt hat. Diese ganzen Ausführungen machte Paulus also zu berufenen Heiligen, wie er sie nennt. Alle miteinander hatten sie diesen einen Geist Gottes empfangen, sonst könnten sie nämlich gar nicht glauben, sie alle – darauf legte Paulus Betonung und darauf liegt bis heute die Betonung. Es ist ein Geist, der da wirkt alles

in allem. Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott. So steht es dann im Epheserbrief.

Von diesem Geist getrieben reden wir bis heute von den geistlichen Dingen, von dem, was heilsam ist für uns. Von Gottes Heil in Jesus Christus. Mit diesem einen Heiligen Geist ist zu beurteilen, was gesagt, was getan, was gepredigt wird, was geschieht in der Gemeinde.

Da gab es aber einige in Korinth, die hielten sich für bessere Christen, für vollkommeneren, für erleuchteteren, für mit mehr Weisheit und Erkenntnis begabtere Christen. Immer wieder greift Paulus im 1. Korintherbrief einige der Streitigkeiten auf. Und immer wieder macht er ihnen bewusst, auch der andere ist Christ, auch die andere Meinung kann durch Gottes Geist gegeben sein. Letztlich geht es doch um die Liebe, die Christus uns schenkt, um den einen Herrn, den wir durch unser Leben preisen, um sein Opfer für uns, um das Heil, das er uns schenkt. Ihn zu verkündigen, Jesus Christus, als den für unsere Sünden gekreuzigten, gestorbenen und auferstandenen Herrn. Er allein schenkt das Heil. Er allein macht uns selig. Er allein führt uns in den Himmel. Wir aber sind mit unseren Verfehlungen und Sünden, immer wieder auf seine Gnade angewiesen. Kein Mensch hat den Himmel verdient, aufgrund seines Lebens, kein Mensch hat aus eigener Kraft den Himmel erobert. Nein, unsere Kraft ist zu schwach

unser Leben zu sündig, unser Vermögen zu klein, um vor Gott bestehen zu können. Letztlich ist all unser Tun doch nur geschenkt.

Gott gibt uns Gaben und Begabungen. Er schenkt Möglichkeiten. Aber wir können uns nichts darauf einbilden. Es verschafft uns keinen Vorteil gegenüber anderen. Denn das Heil liegt nicht in unserer Hand. Es ist und bleibt Geschenk aus der Gnade und Liebe Gottes in Jesus Christus, unserem Herrn und Heiland. Der geistliche Mensch aber müsste das erkennen, müsste Gottes Wirken in jeden Christen sehen, da wo Glaube und Liebe lebendig werden, ist Gottes Geist, ist Leben im Namen des Herrn. Keinem, der glaubt, kann deshalb der Glaube abgesprochen werden, keinem, der Gottes Namen preist, kann unterstellt werden, er sei noch nicht richtig Christ. Denn niemand kann Jesus Herr nennen, der nicht vom Geist Gottes ergriffen ist.

Wen Gott beruft, liegt in Gottes Hand, wer gerufen ist, wird das Heil in Christus preisen, wer sich von Gott gehalten weiß, kann beten und Gott erkennen.

Wer aber meint, vollkommen zu sein, der hat gerade das Geschenk der Gnade nicht verstanden. Bis wir vor Gottes Thron stehen, ist all unser Erkennen Stückwerk. Bis wir ihn schauen, bleibt die Liebe Stückwerk, bleibt unser Bemühen, ihm zu folgen, Stückwerk. Wir sind noch nicht, was wir sein werden, wir sind aber auf dem Weg durch Gottes Gnade und

Liebe in Christus unserem Herrn. Den Sinn des Herrn zu erkennen, ist uns nicht gegeben. Wer kann sich überheben und den Herrn lehren? Nein, unser Erkennen bleibt auf Gottes Offenbarung angewiesen, auf das, was sein Geist uns offenbart, was er uns an Heil erkennen lässt. Das aber ist untrennbar, für jeden gleich, mit Christus verbunden. Nicht unsere Stärke, nicht unsere Forschung, nicht unsere menschliche Weisheit, Rhetorik oder sonstigen Künste, sondern Christus allein bringt uns zu Gott. Er hat das Schwache erwählt, und den Verstoßenen gerufen und das Verirrte heimgeholt, damit wir durch ihn zum Vater kommen und am Ende aller Tage mit ihm Gemeinschaft haben. Gott ist in den Schwachen zum Heil mächtig, damit wir durch seine Kraft gerettet werden. Seine Liebe macht uns reich im Glauben. Sein Geist macht uns fähig ihn zu erkennen. Ihm geben wir die Ehre in Ewigkeit. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

**EG 134,1-4 Komm, o Komm du Geist des Lebens**

## **Abkündigungen**

Pfr.: Lasst uns beten.

Lasst uns beten zu Gott,  
der uns nahe ist durch seinen Geist,  
lasst uns rufen: Herr, erbarme dich!

Für die Menschen, dass sie ihn erkennen,  
ihren Größenwahn ablegen.

Sich unter seine Macht beugen.

Demütig und einsichtig werden.

Lasst uns rufen: Herr, erbarme dich!

Für die Politiker und Mächtigen,  
dass sie nicht überheblich werden,  
sondern ihre Verantwortung vor Gott erkennen  
nach seinem Willen fragen und entsprechen handeln  
Lasst uns rufen: Herr, erbarme dich!

Für die Kirche Jesu Christi auf Erden;  
dass wir alle von der frohen Botschaft  
frei und öffentlich Zeugnis geben,  
und uns zum Herrn bekennen  
lasst uns rufen. Herr, erbarme dich!

Für die Menschen, die tagtäglich um uns sind,  
und die, mit denen wir zusammenarbeiten:  
dass sie sich vom Geiste Gottes leiten lassen,  
um der Welt und den Menschen zu dienen,  
lasst uns rufen: Herr, erbarme dich!

Für alle, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden:  
dass sie stark bleiben in ihrem Vertrauen auf Gott  
und sich mit all denen in der Welt verbunden wissen,  
die für sie beten,  
lasst uns rufen: Herr, erbarme dich!

Für alle, die in diesen Tagen durch die Taufe  
in unsere Gemeinschaft aufgenommen wurden:  
dass sie heranwachsen nach dem Bilde Jesu,  
im Geist der Freude und des Friedens,  
im Geist der Liebe und Treue,  
lasst uns rufen: Herr, erbarme dich!

Für alle, die in der letzten Woche Geburtstag hatten  
bitten wir um deinen Segen.  
Lass sie unter deiner Gegenwart ihre Tage gestalten  
und bei dir Kraft finden für ihr neues Lebensjahr.  
lasst uns rufen: Herr, erbarme dich!

Für alle, die in den letzten Monaten einen Menschen  
verloren haben,  
bitten wir um deine Begleitung und Hilfe.  
Besonders bitten wir für die Angehörigen von  
Herrn ....  
Sende den Tröster und Helfer, der ihnen beisteht  
und hilft, die Trauer zu überwinden.  
Lass sie gewiss sein, dass ..... nun in deiner  
Gegenwart Ruhe und Frieden findet in Ewigkeit.  
Lasst uns rufen: Herr, erbarme dich!

Herr, unser Gott, erfülle uns alle  
mit deinem Heiligen Geist,  
dass wir einer dem anderen dienen  
und auch in Unglück und Not deine Liebe erfahren.  
lasst uns rufen: Herr, erbarme dich!

Herr, wir beten für alles,  
was wir uns persönlich von dir erhoffen,  
Wir vertrauen darauf,  
dass du alle unsere Bitten kennst  
und weißt, was wir bedürfen.  
Wir hoffen auf dich.  
Dir sei Lob, Preis und Ehre in Ewigkeit. Amen.

### **EG 229,1-3 Kommt mit Gaben und Lobgesang.**

#### **Abendmahl nach Agende**

Lit.: Der Herr sei mit euch(singen)

Gem. Und mit deinem Geiste

Lit.: Die Herzen in die Höhe(singen)

Gem.: Wir erheben sie zum Herren

Lit.: Lasset uns danksagen dem Herrn, unserm Gotte  
(singen)

Gem.: Das ist würdig und recht

Lit.: (zum Altar)Wahrhaft würdig und recht,  
gut und heilsam ist es,  
dass wir dir, heiliger Herr,  
allmächtiger Vater, ewiger Gott,  
allezeit und überall danksagen  
durch Jesus Christus, unseren Herrn.  
Ihn hast du der Welt zum Heil gesandt,  
damit wir durch seinen Tod Vergebung der Sünde  
und durch seine Auferstehung das Leben haben.  
In ihm hast du deine Liebe offenbart  
und uns den Weg zum Leben erschlossen.  
Er hat den Heiligen Geist verheißen,  
der heute ausgegossen ist über das Volk deiner Gnade.  
Darüber freut sich und jubelt der Erdkreis,  
und die Völker rühmen dich in allen Sprachen.  
Vater, sende uns deinen Heiligen Geist,  
den Atem, der Leben spendet,  
den Tröster der Verzweifelten,  
den Begleiter in alle Wahrheit,  
der uns neu macht an Leib und Seele,  
der uns das Leben schenkt, das nicht vergeht,  
der uns Menschen versöhnt in der Kraft Jesu Christ  
Verbinde uns und alle,  
die wir Brot und Kelch teilen, in deiner Gemeinschaft.  
Lass uns eintreten in die Fülle des himmlischen Reiches  
und unser Erbe empfangen  
mit all deinen Heiligen im Licht.  
Mit ihnen und allen Engeln  
lass auch unsere Stimmen sich vereinen  
und anbetend dir lobsingen:

**Lied: EG 185.3 Heilig, heilig, heilig...**

Lasst uns gemeinsam beten: (Gemeinde steht auf)  
Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme,  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

**Einsetzungsworte:**

Unser Herr Jesus Christus,  
in der Nacht, da er verraten ward,  
nahm er das Brot, dankte und brach's  
und gab's seinen Jüngern uns sprach:  
Nehmet hin und esset:  
das ist mein (Kreuz) Leib,  
der für euch gegeben wird.  
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch  
nach dem Abendmahl  
dankte und gab ihnen den und sprach:  
Nehmet hin und trinket alle daraus;  
dieser Kelch (Kreuz) ist das neue Testament  
in meinem Blut,  
das für euch und für viele vergossen wird  
zur Vergebung der Sünden.  
Solches tut, so oft Ihr's trinket,  
zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens:

Gem: (spricht): Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,  
und Deine Auferstehung preisen wir,  
bis Du kommst in Herrlichkeit.

## **EG 190.2 Christe du Lamm Gottes...**

Lit.: Kommt, denn es ist alles bereit;  
schmecket und sehet,  
wie freundlich der Herr ist.

Wir beginnen mit der Austeilung auf der linken Seite.  
Die Kinder sind in unserer Gemeinde herzlich zum  
Abendmahl eingeladen

### **Austeilung**

Nach der Austeilung (Spruch)

## **Dankgebet**

Pfr.: Lasst uns beten.

Gott, wir danken dir,  
dass du an deinem Tisch Zeichen setzt dafür,  
wie wir zueinander gehören  
und einander Brot reichen können zum Leben.  
Gib uns einen Blick für die, die uns suchen.  
Lass uns hören auf die, die zweifeln.  
Öffne unsere Herzen für die, die schreien.  
Führe uns heraus aus der Einsamkeit des Glaubens.  
Hilf, dass wir uns gegenseitig stärken,  
um dich zu erkennen, einander zu verstehen,  
Angst zu überwinden.  
Vater, mach uns, deine Kirche, diese Gemeinde,  
durch deinen Geist zum Zeichen dafür,  
dass dein Reich nahe ist. Amen.

## **Danklied: Der Himmel erfüllt mein Herz**

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.  
Der Herr segne dich und behüte dich;  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig,  
der Herr hebe sein Angesicht über dich  
und schenke dir Frieden.

Gem.: Amen, Amen, Amen.

## **(stilles Gebet) Orgelnachspiel**